



Erfahrungsträgerin:
Adelheid Heuger,
EM-Beraterin

EM-Berater/-innen des *EMJournals* berichten an dieser Stelle regelmäßig über Erfahrungen mit dem Einsatz von EM. Was lässt sich mit EM erreichen? Welche Erkenntnisse gibt es? Was funktioniert möglicherweise nicht?

EM-
Erfahrungsaustausch

TEIL 4

EM im täglichen Leben



1



2



3

1 Adelheid Heuger ist begeisterte EM-Anwenderin und bereits seit 2003 EM-Beraterin. Sie betreibt ihr kleines EM-Geschäft in Münster-Gievenbeck und bietet auf Anfrage Informationsabende und einen regelmäßigen EM-Stammtisch an.

2 Die Tüte mit den kleinen Stoffstücken steht direkt neben dem Bokashi-Eimer.

3 Im *EMJournal* 42 wurde ausführlich über die Möglichkeiten von EM in der Orchideenkultur berichtet.

***Quelle:**

Umweltinstitut München e.V.
Abgerufen am 15.1.2021 von
www.umweltinsti-tut.org/abdrift



Kontakt:

Adelheid Heuger
Twenteweg 21
48161 Münster
Tel. 0251 863608
www.em-in-muenster.de

Altkleider in den Bokashi

Da ich Wert darauf lege, dass meine Kleidung komplett aus natürlichen Materialien besteht, verwandele ich sogar ausrangierte Socken oder Pullover im Bokashi-Eimer in Dünger für den Garten. Wenn meine Kleidungsstücke – meist aus guter Wolle – nicht mehr tragbar sind, zerschneide ich sie kurzerhand in kleine Stoffschnipsel. Diese kleinen Stoffteile deponiere ich griffbereit in einer Tüte neben den Bokashi-Eimer. Sie kommen anschließend in kleinen Portionen zusammen mit den Küchenabfällen in den Eimer. Meinem Empfinden nach steigt die Düngekraft des fertigen Bokashis dadurch so sehr, dass ich grundsätzlich weniger Bokashi brauche. Beispielsweise meine Topftomaten wachsen damit ausgezeichnet.

Auch die Füllung von Federkissen habe ich so sinnvoll für den Garten verwenden können. Allerdings war die Federmenge so groß, dass ich dafür einen separaten Bokashi-Eimer ausschließlich mit Federn und EMa angesetzt habe. Nach einem halben Jahr Reifezeit wurden die fermentierten Federn oberflächlich mit einer Harke in den Boden eingearbeitet. Natürlich ist alles inzwischen komplett vererdet.

Orchideen lieben EM

Eine meiner Kundinnen liebt Orchideen. Sie berichtete mir, dass sie die Orchideen einmal in der Woche mit abgestandenem Wasser und etwas EMa gießt. Außerdem wischt sie vierteljährlich die Blätter mit dieser Verdünnung ab. Seither gibt es keine Schädlinge mehr und die Pflanzen blühen unermüdlich. Ihre Gäste bewundern insbesondere die farbenfrohe Leuchtkraft der Blüten.

Kein Wundsein durch Einlagen

Eine Frau, die seit mehr als fünfzig Jahren unter MS (Multiple Sklerose) leidet, schon lange im E-Rollstuhl sitzt und bereits seit einigen Jahren Inkontinenzwindeln nutzt, klagte immer wieder über Wundsein. Dann hörte sie, dass Babywindeln viele Giftstoffe enthalten können. Daraus auf die Vorlagen für große Leute zu schließen, lag nahe. Bio-windeln und -vorlagen für Erwachsene sind noch nicht lange auf dem Markt und es ist eine Preisfrage, welche Produktqualität in das eigene Budget passt. Daher nutzt die Dame nun EM-1®: Sie gibt ein paar Tropfen pur täglich auf die Vorlage und seither ist das Wundsein vorbei.

Mehr Gesundheit durch EM

Allgemein bekannt ist, dass viele Ackerböden mit Umweltgiften belastet sind. Laut einer Untersuchung des Umweltinstituts München zu verwehten Giften nimmt der Mensch Agrarchemie auf, ob er will oder nicht. Auch wer sich von Bioprodukten ernährt, hat daher mit entsprechenden Belastungen zu rechnen. Bei mir hat eine Bioresonanzuntersuchung eines Heilpraktikers keine derartigen Belastungen ergeben – weder Pestizide, noch Insektizide oder Fungizide und auch keine Herbizide. Ich bin seine einzige Patientin, auf die das zutrifft. Dies führe ich primär auf meinen langjährigen kontinuierlichen EM-Konsum zurück.